

# Die LGA 2012 in Waterkant

## - eine heiße Angelegenheit

von Uschi Bandel

Die Landesgruppenausscheidung 2012 fand an dem heißesten Wochenende des Jahres statt - so viel kann man jetzt wohl schon ganz sicher sagen.

Das Thermometer in Lingen-Bramsche kletterte am Samstag auf 33 Grad, am Sonntag sogar auf 36 Grad im Schatten. Aber von Schatten konnten die Akteure auf dem Sportplatz nur träumen. Dort gab es nur Sonne-pur.



"Wo ist ein Fleckchen Schatten?"

Es hatte ein paar Diskussionen gegeben, nachdem das Starterfeld bekannt geworden war. Waren dort Teams am Start, die anderen Waterkantlern die Startplätze für die BSP wegnehmen würden?



Eröffnung durch Prfg.leiter Jürgen Testorf



Nico Kertzing mit Quardes + Stadionsprecher Reinhold Fickers

Ein Thema war Nico Kertzing mit seinem Quardes. Warum startete er auf der LGA, obwohl er über die FCI-Schiene einen zusätzlichen Startplatz erreicht hatte?

Die Antwort war einfach: Der zusätzliche Startplatz durch die Platzierung unter den ersten Zehn der SV-BundesFCI gilt nur, wenn das Team danach auf derVDH-DM an den Start gegangen ist. Da Nico nicht zurVDH-DM antreten konnte, war der zusätzliche Startplatz weg! Zur BSP ging es für ihn also nur - wie für alle anderen auch - über einen Start bei der LGA!

Das zweite Thema war Peter Rohde mit seiner Moana. Peter Rohde war bereits mit seinem Pashak von Peroh über die Bundes-FCI und Start bei derVDH-DM zur BSP qualifiziert. Der



Peter Rohde mit Moana v. Peroh, Helfer Ralf Dirks

Hundeführer hatte es im Jahr 2007 schon einmal geschafft, mit zwei Hunden auf der BSP zu starten. Zwei Jahre später war das auch Jörg Sauer aus der LG 12 gelungen.

Nun soll ein Doppelstart nicht mehr möglich sein - solche Einschränkungen bedürfen aber eines Beschlusses eines entscheidungsbefugten Gremiums des SV. So ganz klar war diese Angelegenheit also wohl nicht! Deshalb wurde Peter Rohde auf jeden Fall zunächst einmal mit seiner Hündin zur LGA zugelassen.

Dem diesjährigen Wettkampf hatten sich 23 Teams gestellt. Von der Quantität war das eine recht überschaubare Zahl - aber die Qualität ließ doch einiges erwarten. Es waren einige Sieger und Platzierte der LGAs und LGFCIs der Jahre 2012 - 2010 am Start.

So bestand die Hoffnung, dass die LG Waterkant dieses Mal anders als im letzten Jahr eine komplette Mannschaft zur BSP schicken könnte - wenn die „Top-Gewetteten“ die Fährte überstehen und „hitzebeständig“ sind.

Und das waren zwei große „Wenns“, die erst einmal zu meistern waren.

Das Fährtenengelände war einmal umgegrubberter Acker mit leichtem Bewuchs und zum Teil noch reichlich Stroh drauf, „anspruchsvoll, aber machbar“ war die Beschreibung des Fährtenrichters Hans Christian Boll.

Wie in jedem Jahr hatte jedes Team am Samstag die FÄHRTE zu absolvieren. Entgegen erster



Der LG-Fährtenpapst Franz Dutz



Fährtenrichter Christian Boll + Fährtenleger

LG-Fährtenteam im Einsatz

schwieriges Fährten Gelände



Perfekte Suche, Moana von Peroh

Peter Rohde mit Moana - Fährtenansatz

Befürchtungen hatte die Startzeit in der Fährte keine große Auswirkung auf das Ergebnis. Es gab sowohl in der ersten Gruppe um 9 Uhr als auch in der letzten Gruppe um 13.40 Uhr ein vorzüglich.

Das LG-Fährtenlegerteam unter Leitung des Fährtenbeauftragten Andre Kilian hatte manchen Schweißtropfen vergossen und hervorragende Arbeit geleistet. So konnte der Fährtenrichter bei seinem Testlauf für die



Stefan Henscke mit Ferro

diesjährige BSP bei zweidrittel der Teams ein V oder sg vergeben und nur ein Team hat das Prüfungsziel leider nicht erreicht.



Viele Zuschauer im Fährten Gelände

Dabei ist zu erwähnen, dass der Richter sehr viel Geduld gezeigt hat, wenn ein Hund Schwierigkeiten hatte und erst abgewunken hat, wenn der Hund wirklich die Arbeit eingestellt hatte.

Die beste Fährte suchte Moana von Peroh mit der Höchstpunktzahl von 100 Punkten.

In der UNTERORDNUNG war es schon etwas mehr von Bedeutung, welche Startnummer man gezogen hatte. „Ungerade“ war wichtig, um zuerst führen zu dürfen - denn es war schon höchste Anforderungen an die Hunde und Hundeführer, zunächst 10 - 12 Minuten in „dem Backofen“ in der Ablage zu verweilen, um dann bei voller Konzentration die Unterordnung zu laufen.

Sonnenschirme für den Hund und den Hundeführer hätten die Belastung sicherlich gemindert – waren sie nicht erlaubt oder hat nur niemand daran gedacht?

Das Glück mit „ungerade“ konnten natürlich bei 23 Startern nicht alle Top-Gewetteten haben Vier der Favoriten mussten zeigen, wie sie mit den schwereren Bedingungen zurechtkommen.

Als erster der Favoriten musste Nico Kertzing Samstag um 12 Uhr mittags zur UO antreten. Er wusste, dass er gleich kämpfen musste, denn Quardes hatte in der Fährte einen Gegenstand falsch verwiesen und so kam das Team mit nur 93 Punkten aus der Fährte! Obwohl das Team erst ablegen musste und sie außerdem in der ersten Unterordnungspaarung dieser LGA liefen, erhielten sie vom UO-Richter Heinz Gerdes für eine sehr gut anzusehende Arbeit



Nico Kertzing mit Quardes - Freifolge



Zufriedener Nico Kertzinger

95 Punkte. Kein Wunder, dass der Hundeführer nach dieser Arbeit strahlt e! Er war wieder im Rennen!

In dem ersten UO-Paar am Samstagnachmittag war Stefan Henschke mit seinem Ferro vom Ludwigstor dran. Bei diesem Team merkte man die Hitzebelastung aus der Ablage recht deutlich. So erreichten sie nur 85 Punkte und hatten am Ende des ersten Tages mit 182 Punkten schon etwas Rückstand auf die Topplätze.



Stefan Henschke mit Ferro v. Ludwigstor (Pl. 6)



Jürgen Becker mit Vito Pendel Bach (Pl. 7)



Jürgen Becker + LR Heinz Gerdes



Friedhelm Keller mit Laros v. Haus Pe-Ja (Pl. 4)



Laros v. Haus Pe-Ja / Hürde

In der nächsten UO-Paarung waren Jürgen Becker mit seinem Vito vom Pendel Bach und Friedhelm Keller mit seinem Rüden Laros vom Haus Pe-Ja am Start.

Jürgen Becker durfte zwar zuerst führen, aber das Team hatte auch so schon recht zu kämpfen. Sie erhielten für die Arbeit 91 Punkte und lagen nach dem ersten Tag bei 188 Punkten.

Gut zurecht mit den Bedingungen kam Friedhelm Keller mit seinem Laros. Die Arbeit war konzentriert und sehr gut anzusehen. Sie brachten aus der Fährte 95 Punkte mit. Die gleiche Punktzahl erhielten sie auch für die Unterordnung. Damit lagen sie am Ende des ersten Tages vorne.

Die letzte Paarung am Samstag bildeten Oliver Nerke mit seinem Bruno von Tajö und Iris Steuer-Hertel mit Olex zur Krombach. Bei der Arbeit von Bruno von Tajö beanstandete der Leistungsrichter Heinz Gerdes, dass der Hund den Gang etwas freier zeigen müsse, den letzten Rest vom Froschgang müsse er auch noch abstellen. Das Team erhielt für die UO-Leistung 93 Punkte und belegte nach einem ersten Tag mit 187 Punkten noch einen Spitzenplatz.



Oliver Nerke mit Bruno v. Tajö (Pl. 9)



Iris Steuer-Hertel mit Olex zur Krombach (Pl. 3)



Olex zur Krombach / Hürde

Die letzte UO des Samstags zeigte Iris Steuer-Hertel. Auch diesem Team merkte man die Hitzebelastung aus der Ablage an. Die Hundeführerin kämpfte darum, aber sie bekam nicht wie sonst die volle Aufmerksamkeit ihres Olex. So ging auch die sonst sichere Sitzübung schief und am Ende blieben für diese Arbeit noch 90 Punkte. Dank einer Fährte mit 97 Punkten waren sie aber noch im Rennen.

Unter den extremen Temperaturen litten auch die beiden Schutzhelfer Jaan Koldeweyh



Medizinische Unterstützung für die Helfer



v.r.: Ralf Dirks (Teil 1), LR Dieter Schmale, Jaan Koldeweyh (Teil 2)

und Ralf Dirks. Morgens um 9 Uhr war die Welt noch in Ordnung und dem ersten Starter im Schutzdienst Thomas Nickel mit seinem Gero vom Bornstein präsentierten sich noch zwei vor Kraft strotzende Helfer.

Am Samstag waren nur neun Hunde im Schutzdienst zu arbeiten, dafür dann aber am noch heißeren Sonntag 14 Hunde! Und bei den Bedingungen waren sechs Hunde nacheinander selbst für toptrainierte Sportler schon Höchstbelastungen. So war es gut, dass sie auch auf dieser Veranstaltung ihren Masseur und medizinischen Betreuer zur Seite hatten.

Den besten SCHUTZDIENST des ersten Tages absolvierte Hans Kluck mit seiner Imme von den Wannaer Höhen. Die überzeugende Arbeit der siebenjährigen Hündin bewertete der Schutzdienstrichter Dieter Schmale mit 93 Punkten. Nach 92 Punkten in der Fahrt wahrte das Team damit noch eine Chance.

Ebenfalls ein sg mit 90 Punkten erhielt der erste Starter Thomas Nickel. Da bei Gero vom Bornstein die Fahrtenarbeit aber nur befriedigend



Imme v.d. Wannaer Höhen - Fluchtvereitelung (Pl. 5)



Hans Kluck mit Imme Wannaer Höhen



Thomas Nickel mit Gero v. Bornstein (Pl. 15)



Peter Rohde mit Moana (Pl. 1)



Moana v. Peroh - Hürde



Moana v. Peroh - Fluchtvereitelung (Pl. 1)

war, waren die beiden schon aus dem Rennen um die Plätze.

Das Schutzdienst-sg mit 90 Punkten von Moana von Peroh dagegen bescherte Peter Rohde den ersten Platz im Zwischenklassement.

Und diesen ersten Platz festigte das Team gleich am Sonntagmorgen mit der besten Unterordnung der Veranstaltung mit 97 Punkten.

Damit hatte Peter Rohde den nachfolgenden Teams mit gesamt 287 Punkten eine harte Nuss zu knacken gegeben.



Imme v.d. Wannaer Höhen - Hürde

Ebenfalls noch vor der großen Hitze konnte Hans Kluck seine Unterordnung laufen. Und auch dieses Team nutzte seine Chance mit dem höchsten sg = 95 Punkten. Gesamt 280 Punkte bedeutete am Ende Platz fünf.

In der ersten Schutzdienstgruppe des Sonntags fiel dann die nächste Entscheidung. Nico Kertzinger mit seinem Quades von der Staatsmacht zeigten einen dominanten Schutzdienst mit überdurchschnittlichem Griffverhalten, den der Leistungsrichter dem 96 Punkten bewertete. Es reichte für das Team also nicht, um Peter Rohde einzuholen. Aber der zweite Platz war für Nico Kertzinger dann auch okay. Ein falsch



Quades Staatsmacht - Überfall



Danke! Nico Kertzinger an LR Heinz Gerdes

verwiesener Gegenstand hatte den Zweikampf entschieden.

Die nächsten Entscheidungen fielen im Schutzdienst in der Mittagshitze. Stefan Henschke mit seinem Fero vom Ludwigstor musste als erster an den Start. Der Rüde zeigte nicht ganz die dominante Arbeit, die wir von ihm schon gesehen hatten. Dieter Schmale gab dem Team 94 Punkte. Mit gesamt 276 Punkten hieß es „warten“, ob das reichte.



Fero Ludwigstor - Überfall



Ferro Ludwigstor - lange Flucht mit Jaan Koldeweyh

Gleich im Anschluss ging Jürgen Becker mit seinem Vito auf den Platz. Der Rüde verlor viele Punkte am Versteck. Für die ansonsten überzeugende Arbeit mit wuchtigem Einstellen und vollem festen Griff gab es 88 Punkte. Damit war das Team punktgleich mit Stefan Henschke bei schlechterem Schutzdienst – lag also dahinter.



Vito Pendel Bach - Überfall



Jürgen Becker u. LR Dieter Schmale

Der nächste Starter war Laros vom Haus Pe-Ja. Der Rüde war leicht lästig, zeigte aber überzeugende Grifffarbeit. Die Arbeit wurde mit 91 Punkten bewertet. Damit schob sich der Rüde vor Imme v.d. Wannaer Höhen und war auf Platz vier sicher qualifiziert.

Es folgte Oliver Nerke mit seinem Bruno v. on Tajö. Der Schutzdienst mit 86 reichte nicht für die Qualifikation.

Als letzte der Favoriten startete Iris Steuerhertel mit ihrem Olex zur Krombach.

Es musste ein Richterwechsel stattfinden, weil der amtierende Schutzdienstrichter der Lebensgefährte der Hundeführerin ist. Deshalb wurde der Schutzdienst von dem Unterordnungsrichter Heinz Gerdes beurteilt.



Friedhelm Keller mit Laros v. Haus Pe-Ja - Verbellern



Laros v. Haus Pe-Ja / Überfall



Laros v. Haus Pe-Ja / Transport



Olex zur Krombach / Überfall



Olex zur Krombach / lange Flucht

Der Rüde zeigte eine saubere Arbeit, ohne restlos zu überzeugen.

Die abschließende Besprechung war so wie es auch die Zuschauer gesehen hatten. Deshalb erwarteten alle eigentlich auch, dass Heinz Gerdes eine Punktzahl von 90 – 92 Punkten bekanntgeben würde. Aber das Ergebnis „96 Punkte, vorzüglich“ löste nur einen kollektiven Ausruf des Erstaunens bei den Zuschauern aus. Danach herrschte Schweigen! Wie konnte der Bundesausbildungswart diesen Schutzdienst als vorzüglich bewerten?

Schade für die Hundeführerin! Denn ihren eigentlich verdienten Applaus für einen sehr guten Schutzdienst erhielt sie so nicht! Und für einen Platz im BSP-Team hätten auch 90 Punkte gereicht. Mit dem Ergebnis von 283 Punkten schob sie sich noch auf den dritten Platz.

Schade, dass auf dieser Veranstaltung nicht das working-dog-Team zum Filmen anwesend war! Die beiden läufigen Hündinnen konnten die Top-Platzierungen nicht mehr verändern.

Landessiegerin 2012 war damit Moana von Peroh mit ihrem Hundeführer Peter Rohde.

Die Waterkantmannschaft bei der BSP anführen wird jedoch der Zweitplatzierte Nico Kertzinger.

Damit war klar, dass es auch für Stefan Henschke auf Platz sechs gereicht hatte und Jürgen Becker als Ersatz gemeldet werden wird.

Peter Rohde wurde zugesagt, dass seine Hündin als Ersatz für seinen FCI-Platz gemeldet werden wird.

Alle im Vorfeld hoch eingeschätzten Favoriten hatten die Hitzeschlacht überstanden und sich durchgesetzt.

Die LG Waterkant fährt damit zuversichtlich mit einer Top-Mannschaft zur Bundessiegerprüfung nach Bayreuth – vielleicht sogar endlich mal wieder als Kandidat für das Mannschaftstreppechen?

Ich werde dabei sein und die Daumen drücken!



die Offiziellen



LR Heinz Gerdes beim Schutzdienst Olex Krombach



Die Waterkant-Mannschaft 2012



Glückwunsch der Bürgermeisterin an Moana v. Peroh - Platz 1